

nen unsere hohe Achtung, und weisen ihm eine ehrenvolle Stelle in der sächsischen Geschichte an.

## §. 44.

## Lucas Kranach der ältere.

Lucas Kranach, der ältere, war einer der geschicktesten und berühmtesten Maler seiner Zeit, zwar im Auslande, in der Stadt Kranach in Franken, geboren (1472), aber in Sachsen einheimisch geworden. Er eröffnet die Reihe der bekannten sächsischen Maler, und es gebührt ihm das Lob, den Kunstsinne in Sachsen geweckt zu haben. Seine Gemälde werden noch jetzt sehr gesucht und theuer bezahlt. Schon der kunstliebende Churfürst, Friedrich der Weise von Sachsen, hatte diesen vortrefflichen Maler und edlen Mann, wegen seiner Kunst und Tugend, um das Jahr 1493 an seinen Hof gezogen, ihn zum Hofmaler gemacht, und zum Begleiter auf der Wallfahrt nach Jerusalem mitgenommen. Er verlieh ihm, zum Zeichen seines Beifalls, den adeligen Wappenschild einer geflügelten Schlange, Kranachs Malerzeichen. Diese Gunst Friedrichs des Weisen stieg unter Johann dem Beständigen, und erreichte unter Johann Friedrich dem Großmüthigen die höchste Stufe; denn Lucas war dessen besonderer Liebling, und verdiente es auch; denn er widmete diesem biederherzigen Fürsten sich ganz, so wie auch der Fürst ihm mit innigster Freundschaft zugethan war. In guten Zeiten hatte er bei dem redlichen und verständigen Maler Rath und Ergözung gefunden, in bösen Stunden fand er Aufheiterung und Trost.

Als Wittenberg, nach der unglücklichen Schlacht bei Mühlberg, vom Kaiser Karl dem Fünften eingeschlossen, und um das Leben des gefangenen Churfürsten zu retten, eben im Begriff war, dem ergrimnten Sieger die Thore zu öffnen, ließ er den Hofmaler Kranach, welcher zugleich Bürgermeister der Stadt war, zu sich ins Lager kommen, empfing ihn huldreich und sagte: „Es hat mir Dein Churfürst ehedem zu Speier ein schönes Gemälde, so Du verfertiget, verehrt, und ich betrachte dasselbe stets mit Vergnügen. Deßhalb wollte ich jetzt den Meister selbst sehen. Auch, fügte er freundlicher hinzu, ist zu Mecheln im Schlosse mein Bildniß